

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Escherich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rutschky
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haafenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

№ 91.

den 12. November 1870.

Bekanntmachung.

In Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Zeit, befinden sich die Communicationswege an vielen Orten nicht in einem den Verkehrsverhältnissen entsprechenden Zustande.

An die hauptpflichtigen Dominien und Gemeinden ergeht daher hiermit Veranlassung, für thunlichst zu beschleunigende Wiederherstellung schlechterer Wege Sorge zu tragen, da man sich sonst zu Sicherung des Verkehrsinteresses genöthigt sehen würde, von den gesetzlichen Zwangsgeboten Gebrauch machen zu müssen.

Pulsnitz, am 8. November 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Salza u. Lichtenau.

Otto.

Am 4. dieses Monats Abends 10 Uhr hat der 56 Jahre alte Leinweber Johann Gottlieb Hause aus Friedersdorf Oberl. Sts., an Malaria leidend, heimlich aus seiner Behausung, Brd. Cat. Nr. 35, unter Umständen sich entfernt, welche der Befürchtung Raum geben, daß er selbst den Tod gegeben habe.

Unter dessen Bekanntmachung ergeht daher an Jedermann das Ersuchen, über den Verbleib Hause's, eventuell über das Auffinden dessen Namens, schleunigst Nachricht anher zu geben.

Bekleidet war Hause mit: Holzpantoffeln, alten besetzten Socken, grauem Beinkleid, leinenem Hemd, Tuchweste, alter blauwoll'ner gestrickter Mütze und Deckelmütze.

Pulsnitz, den 7. November 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Alle in den Orten des hiesigen Amtsbezirks aufhältlichen militairpflichtigen Personen, welche

a., im Jahre 1851 geboren,

b., bei der letzten Musterung in der Stammrolle nicht gestrichen worden sind,

hiermit aufgefordert, behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine beziehentlich Gestellungsscheine den Gemeindevorständen ihrer Orte innerhalb der Zeit

vom 21. bis 28. November 1870

entweder persönlich anzumelden oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren anmelden zu lassen.

Militairpflichtige, welche diese Meldung unterlassen, können je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Meldung zuzuschreiben ist, unter Verlust

a., der Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen,

b., des aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung, bez. Befreiung vom Militairdienste,

zugleich zum Militairdienste herangezogen und außerdem mit Geld bis zu 10 Thaler oder verhältnismäßig mit Gefängniß bestraft werden.

Zugleich werden die Militairpflichtigen auf die Bestimmung in § 59 sub 2 der Militair-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom März 1868 aufmerksam gemacht, wonach diejenigen, welche im Laufe des Jahres, in welchem sie sich anzumelden haben, den Wohnort oder Aufenthaltsort in einen andern amtshauptmannschaftlichen Bezirk verlegen, dies sowohl bei ihrem Abgange dem Gemeindevorstande des Orts, welchen sie verlassen, als auch dem des neuen Aufenthaltsorts, behufs Berichtigung der Stammrolle binnen 3 Tagen bei Vermeidung einer bis zu 10 Thlr. anzuwendenden Geld- beziehentlich verhältnismäßigen Gefängnißstrafe anzumelden haben.

Die Gemeindevorstände des hiesigen Amtsbezirks werden hiermit aufgefordert, soweit nöthig über das Leben und den dermaligen Aufenthaltsort in den Geburtslisten verzeichneten Personen Erkundigung einzuziehen, die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften entgegenzunehmen, auf Grund der Geburtslisten und der Anmeldungen die Stammrollen zu vervollständigen und alle diese Schriften

den 29. November 1870

Vermeidung von Zehn Thaler — — Strafe zur Prüfung persönlich hier einzureichen.

Königsbrück, den 10. November 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Müller.

Wirt.

Bekanntmachung.

Der hinter den Handarbeiter Friedrich Wilhelm Herrlich aus Obergersdorf unter dem 21. September d. J. erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Königsbrück, den 7. November 1870.

Das Königliche Gerichtsamt.
Müller.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

den 23. December 1870

die dem Halbbauergutsbesitzer Johann Gottlob Müller zugehörigen Grundstücke und zwar die Häuslernahrung Nr. 8 des Katasters und Nr. 8 Grund- und Hypothekenbuchs für Otterschütz und das nur in Ackerland, Wiesen und Waldboden bestehende Halbbauergut Folium 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Otterschütz, welche beiden Grundstücke am 7. October 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

855 Thlr. — —

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag durch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 13. October 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Müller.

Bekanntmachung.

Nachdem bei uns beschwerend angezeigt worden ist, daß in den Wassertrögen hiesiger Stadt sehr oft Fässer, Reifen und andere Gegenstände zum Behufe des Einquellens vorgefunden würden, hierdurch aber das Wasser, welches fast ausschließlich zum Kochen zc. verwendet wird, ganz unreinigt werde, so untersagen wir hiermit Solches bei Vermeidung einer Geldstrafe von

Einem Thaler — —,

beziehentlich entsprechender Gefängnißstrafe.

Ferner ist wahrzunehmen gewesen, daß an verschiedenen hiesigen Gebäuden noch immer die Cataster-Nummern fehlen, und ordnen wir Vermeidung gleicher Strafe deren nunmehrige Anbringung sofort und längstens binnen der nächsten 8 Tage, von Erlaß gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, hiermit an.

Königsbrück, am 7. November 1870.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermstr.

Sachsen.

Hadeberg, 8. Nov. Heute Morgen halb 8 Uhr wurden einem gefangenen Franzosen, welcher bei Weggang des Zuges sich noch in den Wagen schwingen wollte, beide Beine abgefahren. Derselbe soll Familienvater sein und 5 Kinder hinterlassen.

Dresden, 8. Nov. Im Laufe des heutigen Tages kam nur ein Extrazug mit 1950 Gefangenen hier durch, welche nach Glogau befördert wurden. Diese schlesische Festung muß schon eine sehr ansehnliche Zahl Franzosen in sich bergen, denn es sind ihr mindestens 10- bis 15,000 Mann von hier aus zugeführt worden. In dem dort erscheinenden „Niederschlesischen Anzeiger“ war dieser Tage die eigenthümliche Notiz zu lesen, daß ein Consortium Berliner Baumeister die Herstellung eines großen Barackenlagers in Glogau mit der Bedingung übernommen habe, den Bau derartig zu beschleunigen, daß das Lager am 1. Februar 1871 bezogen werden könne. Wir hofften, bis dahin die Franzosen los zu sein; die preussische Regierung scheint aber andere Ansichten zu haben. — Ueber das Scheitern der Waffenstillstandsverhandlungen spricht sich bei uns insofern eine Befriedigung aus, als man allgemein annimmt, ohne die Einnahme von Paris sei der französische Hochmuth nicht brechen und ein dauernder Friede nicht herzustellen.

— Nach einer Bekanntmachung des Stadtraths ist die Kinderpest hier erloschen.

— Das „Leipz. Tagebl.“ schreibt: Wie vorauszusehen und wie in einigen Nummern unseres Blattes auch betont, daß die Kohlennoth nicht allein in und um Leipzig, sondern auch in allen andern abseits der Kohlenreviere gelegenen Distrikten des Landes einen fast bedenklichen Charakter angenommen, der insbesondere auf die ärmeren Classen der Bevölkerung einen geradezu empfindlichen Eindruck hervorbringt. Die Preise sind selbstverständlich fortwährend im Steigen, bei alledem aber ist das Material selbst hier und da für schweres Geld nicht zu erlangen und ein Ende dieser Kalamität unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum abzusehen. Um so mehr verdient das Gerücht Beachtung, wonach das Ministerium des Innern auf vielfache Vorstellungen die Anordnungen getroffen haben soll, daß von jetzt ab allen Ladungen behufs eines besseren und schnelleren Gebrauchs der Transportmittel nur eine kurze Frist zum Ausladen gegeben werden soll, insbesondere bei den mit voller Ladung hier eintreffenden Kohlenlowries, welche, schnell entleert, sofort wieder dienstbar gemacht werden können.

Preußen.

Berlin, 5. November. Das Gerücht der baldigen Ankunft Sr. Maj. des Königs in Berlin wird von der „N. Pr. Ztg.“ indirect durch die überraschende Nachricht widerlegt, daß der deutsche Reichstag nach dem Abschlusse der Verhandlungen über die deutsche Frage in Versailles zusammentreten dürfte. Eine vorgängige Genehmigung der eventuellen Verträge mit den Südstaaten durch den Norddeutschen Reichstag wurde bis jetzt vorangesetzt. Allerdings würde der spätere Zusammentritt des deutschen Reichstags auf französischem Boden, sollte es wirklich dazu kommen, ein unerwartetes Gegengewicht den unausbleiblichen Declamationen einer Constituante gegenüber darbieten.

Berlin, 5. Nov. Heute Vormittag bemerkte man unter den Linden dichte Menschengruppen; es hatte sich das Gerücht verbreitet, die in Metz erbeuteten Fahnen und Adler würden eingebracht werden. Gegen 11 Uhr

ließ sich denn auch von der Wilhelmsstraße her Militärmusik vernehmen und bald darauf nahte in des Wortes voller Bedeutung ein Triumphzug. Vorauf die Trommler des Garde-Füsilier-Regiments und die Spielleute des Cadettencorps, dann der Gouverneur und Commandant von Berlin, Generale v. Canstein und v. Stückradt, und in ihrer Mitte der General-Feldmarschall v. Wrangel mit ihren Adjutanten zu Pferde, diesen folgten eine Abtheilung Unteroffiziere zu je sechs Mann von allen hier garnisirenden Garde-Regimentern, welche die Adler und Fahnen trugen, endlich eine Compagnie Soldaten, welche aus den Ersatzmannschaften der Garde-Füsilier-Regimente, des 2. und 4. Garde-Regiments zusammengesetzt war. Von Menschen begleiteten jubelnd den Zug, der sich die Linden entlang nach dem Zeughause begab, wo die üblichen Honneurs vor den Geschützen gemacht wurden, bevor man sie zur Aufbewahrung in die Waffenseile brachte. Hier brachte man nun Seitens des Publikums dem Könige, der dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl donnernde Ovationen dann löste sich der Zug auf und die Mannschaften zogen in ihre Casernen.

Berlin, 5. Nov. Die „Vossische Zeitung“ tritt in einem Leitartikel mit der Forderung auf, welche zu erreichen die Aufgabe des neuen Reichstages sein müsse, daß eine Personenänderung im Ministerium eintreten müsse, da einzelne Mitglieder desselben — sie meint die Herren Graf zu Eulenburg und von Mühler — den Anforderungen, die durch die Erweiterung des Reiches, welche in Aussicht stehe, sowie den Anforderungen, welche durch Veränderungen im deutschen Vaterlande entstehen, an sie herantreten, nicht gewachsen seien.

— Die „Weber-Zeitung“ erzählt folgende pikante Geschichte: Bei dem durch das Bombardement von Mont Valerien hervorgerufenen Brande St. Cloud war von Seite des deutschen Obercommandos auch ein bataillon zur Rettung der werthvollen Kunstschätze des Palastes commandirt worden, und bekanntlich sind nur die meisten Gemälde, sondern auch der Theil der kaiserlichen Bibliothek gerettet worden. Während die Leute diesem humanen Werke beschäftigt waren, bringt auf einmal ein Jäger ein Offizier, welcher früher in kurheissischen Diensten stand und einer angesehenen Militär-Familie angehört, einen kostbar eingebundenen Quartband angeheftet und als der Offizier denselben öffnet, findet er . . . daß dieser rothe Quartband den Protest seines früheren Landesherrn gegen die Annexion Preussens durch Preußen enthält, den der Kurfürst seinem Protector an der Hand zugesandt hatte. Solches ist geschehen, als Napoleon III. auf St. Cloud gefangen saß und St. Cloud von den Franzosen in Brand geschossen, den Preußen zu löschen versucht wurde.

Berlin, 8. November. Der eine Zeit lang sistirte Ankauf von Pferden Seitens der Haupt-Pferde-Depots wird, wie die „Sp. Ztg.“ meldet, neuerdings wieder in großartigem Maßstabe betrieben und die Wartung und Pflege derselben erforderliche Mannschaft herangezogen. Am Sonnabend waren für die angekauften Pferde bereits 40,000 Thaler gezahlt worden.

Posen, 3. Novbr. Der Wiener „Presse“ wird telegraphirt: Der Erzbischof von Posen, Graf Ledochowski, ist in das deutsche Hauptquartier nach Versailles gereist. Dieser Abreise ist, wie aus zuverlässiger Quelle versichert wird, eine mehrtägige Correspondenz zwischen dem Grafen Ledochowski und Ledochowski vorangegangen. Gegenstand der Reise und

pendenz ist die päpstliche Frage. Der Erzbischof fungirt als Vermittler zwischen dem Papste und dem Berliner Hofe."

Freie Städte.

Hamburg, 8. November. Einer amtlichen Mittheilung zufolge nahm die Elbflotte gestern eine Recognoscirungsfahrt, welche die Anwesenheit von französischen Schiffen in der Umgegend von Helgoland betraf. Es wurden 7 Panzerschiffe und 4 Holzcorvetten nördlich von Helgoland kreuzend gesehen.

Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Cuxhaven von heute Mittags 2 Uhr 20 Minuten sind gestern von der französischen Flotte in der Nordsee 6 Kuffen und Schooner aufgebracht worden.

Bayern.

München, 8. Novbr. Für die preussische Begleitmannschaft (100 Mann von der Division Kummer) der hier heute Nachmittag eintreffenden 2000 französischen Gefangenen findet morgen eine Festtafel im Reichsschlosse sowie freies Theater statt; auch Seitens der städtischen Behörden werden die Truppen festlich bewirthet werden.

Baden.

Karlsruhe, 7. November. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet über die Capitulation des Fort Mortier: Die gefangenen 6 Offiziere und 210 Mann kommen nach Rastatt. Das Fort ist gänzlich zusammengeschoffen; sieben feindlichen Geschützen wurden sechs demontirt. Der Commandant von Neubreisach hat versprochen, nicht mehr nach Altbreisach zu kommen.

Schweiz.

Bern, 8. November. Dem „Bund“ geht aus Bruntrut die von Schweizer Militaircommandanten herrührende Mittheilung zu, daß die Einschließung Velforis fortbauere. Die Franzosen feuerten aus dem Fort Justice. Die Dörfer Chevremont und Bezelois stehen in Brand.

Italien.

Genova, 7. November. Wegen in Marseille und Algier befürchteter Unruhen hat die Regierung nach Marseille die Dampscorvette „Guiscardo“ mit einem Dampfer nach Algier zum Schutze der Italiener abgeordnet. In Marseille wurde die schwarze Fahne aufgezogen. Die Schiffe bringen dort täglich Werthsachen und Waaren.

Rom, 7. Nov. Der Papst verbot den Fremden den Zutritt zum Vatican. Das Municipalblatt verlangt von Camarmora die Austreibung der Juden.

Belgien.

Brüssel, 7. Nov. Der „Etoile belge“ meldet: In Verviers wird die Wahl an die Kammer vorbereitet, worin verlangt wird, daß den belgischen Agenten der Eintritt nach Belgien und der Aufenthalt untersagt werde.

Brüssel, 8. October. Nachrichten aus Paris vom 2. November zufolge hat Trochu erklärt, der Angriff auf Bourget sei ohne seinen Befehl geschehen. — Die hier eingetroffene „Liberté“ schreibt, es seien gegen die Mitglieder der beiden von Ollivier gebildeten Cabineten Haftbefehle ergangen, denen sich bereits einige durch die Flucht nach Spanien entzogen haben.

Frankreich.

Tours, 5. Nov. Aus Paris vom 4. wird gemeldet: Der Rappel der Abdankung Rochefort's wegen Uneinigkeit mit seinen Collegen ist die Frage wegen der Municipalwahlen.

Tours, 7. Novbr. Die „Agence Havas“ meldet aus Brüssel: Die Verhandlungen Preussens haben zum Abbruche der Waffenstillstandsverhandlungen geführt. Thiers ist abgereist. Die günstigen Dispositionen, welche Thiers anfänglich zeigte, hatten einzig und allein den Zweck, Zeit zu gewinnen, um die disponiblen deutschen Truppen vorzuschieben.

Vom Kriegsschauplatz.

Officielle Kriegsnachricht.

Charny, 8. November. (W. T. B.) Verdun hat capitulirt.

Versailles, 1. Novbr. Le Bourget war genommen. Oberst Graf Waldersee befand sich mit seinem Adjutanten, Herrn v. Trotha, hinter einem schützenden Hausvorsprung. Da plötzlich schwenkten französische Soldaten, welche bis dahin ein schrägüber gelegenes Haus vertheidigt, weiße Tücher, als bäten sie um Gnade. Der Oberst und sein Adjutant treten vor. In diesem Moment, kaum auf 15 Schritt Entfernung, werden beide Herren von Kugeln aus jenem Hause mitten in die Brust getroffen und so meuchlerisch ermordet. Einen schnell zu Hilfe eilenden Oberstlieutenant trifft dasselbe Schicksal. Auch er wird meuchlings niedergeschossen. Ein Mißverständnis war nicht möglich gewesen, die Offiziers-Uniform allein hatte die Mörder veranlaßt, diese Herrn auf's Korn zu nehmen. Graf Waldersee war einer der trefflichsten Offiziere der Armee und stand, eben so wie sein Bruder, der Flügeladjutant, und seine ganze Familie in besonderer Hochachtung beim Könige. Der Schmerz über ein so furchtbares Ende des tapferen Offiziers ist allgemein. Die Wuth der Soldaten ist unbeschreiblich. Als Graf Waldersee von Versailles sich nach Le Bourget begab, um seinen Bruder noch einmal zu sehen, da fand er ein weinendes und trauerndes Regiment, das vom höchsten Offizier bis zum einfachsten Soldaten herab den Verlust mitfühlte, welcher dem Bruder und der Armee erwachsen.

Versailles, 7. November. In Folge der mit zwei Ballons erbeuteten Correspondenz aus Paris ist von Seiten des deutschen Obercommandos ein allgemeines Verbot ergangen, irgend eine Person aus Paris heraus oder nach Paris hineinzulassen. Die fünf in den Ballons gefangenen Personen sind vor ein Kriegsgericht gestellt.

Versailles, 7. Nov., 10 Uhr 30 Min. Abends. Nachdem die französische Regierung durch Thiers erklärt hatte, das deutsche Angebot eines Waffenstillstandes von beliebiger Dauer auf Basis des militairischen Status quo nicht annehmen zu können, schlug Graf Bismarck vor, die Regierung von Paris und Tours möge die Wahlen nach Belieben ausschreiben und den Termin mittheilen. Die deutschen Herren versprachen, auch ohne Waffenstillstand die Wahlen in den ganzen occupirten Theilen Frankreichs zuzulassen und zu fördern. Darauf hatte Thiers eine Besprechung an der Vorpostenlinie mit Favre und Trochu, war aber nach Versailles zurückgekehrt, nicht ermächtigt, den deutschen Vorschlag anzunehmen, hatte vielmehr Befehl, die Verhandlungen abzubrechen. (Die Herren der Pariser Regierung wollen also von der Wahl einer constituirenden Versammlung, welche ihrer Herrschaft ein Ende machen könnte, nichts wissen, und so wird die Sache wohl kriegsgemäß ihren weiteren Lauf haben.)

Chaumont, 2. Novbr. Da Troyes auch schon von preussischen Divisionen besetzt wurde, so ist die Verbindung mit dem bayer'schen Corps des Generals v. d. Tann in Orleans jetzt vollständig hergestellt. So wird eine deutsche Macht von über 200,000 Mann jetzt in die mittäglichen Provinzen Frankreichs marschiren, 300,000 Mann halten Paris umschlossen, 100,000 Mann marschiren gegen den Norden und 130,000 Mann sichern unsere Etappen und belagern mehrere Festungen zweiten und dritten Ranges.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 13. November 1870
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.
Nachm. ist Betstunde.
Königsbrück, den 12. November 1870.
Sonntag, den 13. November 1870
predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirisch.

Zahnschmerzen

mit der größten Leichtigkeit durch **N. S. Zahnkügelchen** sofort beseitigt!
pr. Flacon 3/4 Ngr.

Uebersage hiervon haben:
G. W. Escherich in Königsbrück,
Karl Allen in Großböhndorf Nr. 83.

Holz-Auction.

am Abend, d. 12. d. s., Vormittags 11 Uhr
auf Bahnhof Pulsnitz ca. 8 Rfst. Bau-
holz und eine Partie alte Fahrdielen und
andere gegen Baarzahlung veranctionirt.

F. Schuster, Bauunternehmer.

Ein Tauschaer Ritterguts-Revier, steht eine Partie
Bauholz zu verkaufen; gute Abfuhr. Auskunft
geben **Kiemer** in Tauscha.

Fuchs in Königsbrück.

Eine **Holzdachrinne**, 20 Ellen lang, 2
Düngerbreter nebst Unterlage sind billig zu
verkaufen Nr. 277 in Pulsnitz.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich von jetzt an
schöne saure Gurken à Schock mit 16 Ngr., Pfeffer-
gurken à 20 Ngr. und Senfgurken in kleinen
Fäßchen verkaufe, jedoch nur Sonnabends, lange
Gasse Nr. 32.

N. Ruben aus Lübbenau.

Gesucht werden zum neuen Jahre 1871 ein
tüchtiger und zuverlässiger Schirrmeister, desgl.
ein Pferde- und Großknecht. Jedoch können nur
solche berücksichtigt werden, welche gute Zeugnisse
aufzuweisen haben. Wo? ist zu erfahren in der
Exped. d. Bl. in Pulsnitz.

Ein zuverlässiger und rechtlicher Mann, welcher
die Nachtwache zu besorgen hat und nicht uner-
fahren in der Geschirrarbeit ist, findet Unter-
kommen auf dem Rittergute Pulsnitz.

Frisches **Sauerkraut** empfiehlt **Ww. Moschke.**

Die Warnung in Nr. 89 dieses Blattes gegen
die Gemeinderathsmitglieder in Neunkirch erkläre ich
hiermit als eine wahre Verleumdung und nehme sie
zurück.

Johann Carl Gottlob Bubrig.

Der Druck von Nr. 93 dieses Blattes
findet des Bußtages wegen schon Don-
nerstag, den 17. November statt.
Annoncen, welche in dieser Nummer
Aufnahme finden sollen, sind bis spä-
testens Donnerstag früh 9 Uhr hier
aufzugeben.

D. N.



Augenarzt Dr. K. Weller v. Dresden wird (auch für **Gehörleidende**) **Dienstag, den 15. Nov.**, von 8 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, in **Pulsnitz** (Graben Wolf) zu sprechen sein.

Schützenhaus Pulsnitz.

Vorläufige Anzeige: Dienstag, den 22. November,

Bürger-Casino,

wozu im Voraus um zahlreiche Unterschriften freundlichst bittet
Pulsnitz. **F. Grünner.**

Schützenhaus Pulsnitz.

Boule-Verein.

Heute, Freitag, **NB. Pökelschweinsknöchel mit Sauerkraut und Kartoffelklößen**, wozu ergebenst einladet
G. W. Müller.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte, Langeasse, im Hause des Herrn Lohgerber **Ublig**, als **Hutmacher** etablirt habe, und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.
Pulsnitz, am 7. November 1870.
Achtungsvoll
Bruno Roch, Hutmacher.

Dresdener Gewerbehalle.

Zum Besten der Verwundeten:

Industrie-Ausstellung

in der alten Bildergalerie zu Dresden mit großer

Waaren-Verloosung.

Preis eines Looses 10 Ngr.

(Hauptgewinne im Werthe von 500 Thlr., 300 Thlr., 200 Thlr., 100 Thlr. u.)

D. Weizmann. C. S. Kühnel.

Loose sind zu haben bei Herrn **Bernhard Köcher** in Königsbrück.

Die Ziehung der 1. Serie erfolgt am **15. November d. J.**

Sizung des landwirthschaftlichen Vereins zu Pulsnitz,

Mittwoch, den 16. November, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocal.

Tagesordnung: 1. Verkauf 2 oldenburger Bullenkälber im Alter von 6 und 1 Monat. 2. Referat über die Frißsche'sche Knochenstampfe. 3. Vorträge über a. die Kartoffel als Futtermittel, und b. das Kompostiren des Knochenmehls. 4. Entgegennahme von Bestellungen auf Saatgetreide. 5. Geschäftliches.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
A. Weizmann, Vors.



Der Zweck erfordert das Mittel
und wer sich

über die praktische Anwendung der neuen **Maasse und Gewichte** für das gesammte **Rechnen** eingehend unterrichten will, der findet das auf das verständnißvollste durchgeführt in dem rühmlichst bekannten

Norddeutschen Haus- und Historien-Kalender für 1871

der in drei Ausgaben à 5 Ngr. — à 3 Ngr. 8 Pf. — à 2 Ngr. bei allen **Buchbindern** und **Buchhändlern** hier zu haben ist.

60,000 Auflage.



Die Buchdruckerei

von **Ernst Förster** in Pulsnitz

empfehlte sich bestens zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden **Druckfachen** und sichert neben solider Ausführung die **billigsten Preise** zu.

Schützenhaus Pulsnitz.

Fahrmarkts-Sonntag, den 13. d. M.

Tanzvergnügen.

Anfang 5 Uhr.

Restaur. Böhmisches-Bollwerk

ladet **Sonntag, Montag und Dienstag** zur **Kirmes** ganz ergebenst ein

G. Käseberg.

NB. Tanzmusik beginnt Sonntag und Montag Nachm. 3 Uhr. Dienstag für Verheirathete.

Zum Kirmesfest,

Sonntag, Montag und Dienstag, ergebenst ein

Pulsnitz **M. S.**

Carl Menzel.

NB. Dienstag für Verheirathete.

Zur Kirmes,

Sonntag, Montag und Dienstag, den 13., 14. und 15. Novbr., wobei

tag und Montag von Nachmittag 3 Uhr **Tanzmusik** stattfindet, ladet ergebenst ein
Thiemendorf. Gottlieb Seifert.

NB. Dienstag für Verheirathete.

Zum Kirmesfest,

nächsten **Sonntag und Montag, den 13. und 14. d.**, ladet freundlichst ein

Oberlichtenau.

F. Biehl.

NB. Dienstag für Verheirathete.

Morgen Sonnabend frisch angefertigtes

ff. Erlanger Bier

in der **Müller'schen Bierstube.**

Hausverpachtung.

In Runnersdorf bei Ramenz steht ein Haus mit zwei Stuben, Obst-, Gemüse- und Grasgarten verpachten und ist sogleich beziehbar.

Es eignet sich für jeden Professionisten, vorzüglich für einen Stellmacher, da in den nächsten umliegenden Dörfern keiner ist. Das Nähere bei **Gottlob Richter** daselbst in Nr. 48.

Achtung.

Alle Sorten grüne Gemüse, z. B.: **Kraut, Welschkraut, Weißkraut, Kohl, Kohlrabi, Sellerie, Spinat, rothe Rüben, Zwiebeln, Kürbisse** etc. sind zu haben beim **Schloßgärtner zu Pulsnitz.**

Eisenbahnfrachtbriefe,

stets vorrätzig in **B. v. Lindenau's Buchhandlung** in Pulsnitz.

Auszuleihen

sind **500 Thlr., 400 Thlr., 300 Thlr. und 200 Thlr.** gegen gute Pfandthehen durch **August Ritsche** in Pulsnitz.



Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräström's** schwedische Zahnwehmittel à Flacon 6 Ngr. acht zu haben in Commission in der **Apoth. Pulsnitz.**

Heute, Sonnabend, frische **Blutwurst** bei **Gottlob Kühne.**